



## Der Windpark in Immenbeck nimmt sichtbare Formen an

**IMMENBECK.** Im Juni soll der kleine Windpark in der Feldmark südlich von Immenbeck in Betrieb genommen werden. Vor einem halben Jahr haben die Arbeiter mit dem Bau der Anlagen begonnen. Anfang Dezember waren die Fundamente gegossen, sodass die Türme hochgezogen werden konnten. Nun werden per Kran die Flügel nach oben gehievt. Die Windstrom GmbH aus Oyten bei Bremen und einige Grundstückseigentümer lassen entlang der Landstraße zwischen Buxtehude und Moissburg kurz vor der Grenze zum Landkreis Harburg in Sichtweite der Mühlen in Ardestorf drei weitere Windräder vom Typ Enercon E-115 errichten, die jeweils eine Gesamthöhe von 195 Metern erreichen. Das Besondere an dem neuen Ensemble: 200 Genossen der Bürger-Energie Buxtehude (BEB) werden über eine eigene Firma zu Eigentümern von einem der Kraftwerke. Hintergrund: Der Park war im August vom Landkreis auf Basis des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) genehmigt worden. Die Naturschutzbehörde setzte dabei allerdings einige Auflagen zum Schutz der lokalen Fledermauspopulationen durch. Konkret heißt das: Von Juli bis Oktober müssen die Betreiber die Rotoren nachts bereits vor Sonnenuntergang und bis eine Stunde nach Sonnenaufgang abschalten – vorausgesetzt, dass der Wind in Nabenhöhe (135 Meter) mit weniger als sechs Metern pro Sekunde bläst. Hinzu kommen noch Parameter wie der Niederschlag und die Nachttemperatur. Trotzdem sind die Anlagen offensichtlich profitabel: „Unser erklärtes Ziel, nachhaltige Wertschöpfung in der Region zu behalten und in viele Hände zu verteilen, haben wir erreicht“, erklärte der BEB-Vorstand Robert Neumann.